



Fundstücke

Dr. med. Martin Claßen, Chefredakteur

Weiteres Risiko des Rauchens: NEC

Ein neues Kapitel zur Chronik der negativen Folgen des Rauchens hat eine Arbeitsgruppe aus Kentucky geschrieben [Downard CD et al. Pediatrics 2012; 130: 78–82]. Sie wies in einer Fall-Kontroll-Studie an 73 Frühgeborenen mit nekrotisierender Enterokolitis (NEC) und 146 Kontrollen nach, dass Rauchen während der Schwangerschaft das Risiko der Entwicklung einer NEC bei den frühgeborenen Kindern dieser Frauen signifikant erhöht. Die genauen Ursachen hierfür sind noch nicht klar. Spekuliert wurde über einen Einfluss des Zigarettenrauchs auf die Vaskularisation im Bereich des Darms. Ganz unabhängig von der Klärung dieser Frage werden wir Pädiater weiterhin bei jeder rauchenden Schwangeren versuchen müssen, unseren Einfluss geltend zu machen. Vor allem müsste verhindert werden, dass Jugendliche und Frauen überhaupt der Nikotinsucht verfallen.

Bewegung gegen psychiatrische Probleme

Körperliche Aktivität hat viele positive Auswirkungen auf die Gesundheit – an dieser Aussage gibt es keine Zweifel. Ob zwischen körperlicher Aktivität und der seelischen Gesundheit Beziehungen bestehen, untersuchten finnische Kollegen an einer Kohorte von 199 8-jährigen Kindern

[Martikainen S et al. J Pediatr 2012; 161: 60–2]. Diese wurden über vier Tage mithilfe eines Aktivitätsmessgerätes am Handgelenk untersucht. Eltern und Lehrer füllten Fragebögen aus. Eine höhere körperliche Aktivität und eine längere mit intensiver Aktivität verbrachte Zeit korrelierten mit einem geringeren Risiko psychiatrischer Auffälligkeiten. Dies galt nicht nur für emotionale Störungen (Ängste und Depression), sondern auch für externalisierende Störungen wie oppositionelles Verhalten. Der Chronist sieht sich bestätigt in seinen Bemühungen für eine Ausweitung von Sportangeboten in den Schulen und für eine aktive Beschränkung von Bildschirmzeiten – auch wegen der positiven somatischen Konsequenzen.

Helfen Probiotika im Krankenhaus?

Nosokomial übertragene (virale) Gastroenteritiden gehören nach wie vor trotz aller hygienischer Anstrengungen zum Alltag in Kinderkliniken – gerade bei großzügiger Eltern-Mitaufnahme. Rotaviren und Noroviren spielen dabei die größte Rolle. Den Effekt einer Probiotika-Gabe auf diese Infektionen wurde in einem polnischen Krankenhaus untersucht [Wanke M et al. J Pediatr 2012; 161: 40–3]: In doppelblindem, prospektivem Design erhielten 54 Kinder zwischen 1 und 48 Monaten 10⁸ Lactobazillus reuteri DSM 17938 pro Tag ab dem Aufnahmetag, 52 erhielten Placebo. Das Risiko, eine Diarrhö oder eine Rotavirusinfektion nach > 72 Stunden zu erleiden, wurde durch die Maßnahme nicht signifikant beeinflusst. Auch weitere Parameter zeigten keine Unterschiede. Die Rate von nosokomialen Diar-

rhöen lag mit 34/106 (32%) insgesamt sehr hoch! Wahrscheinlich wurde jedoch ein falscher Ansatz gewählt. Die Verhinderung solcher Infektionen muss primär bei der konsequenten Schulung von Personal und begleitenden Eltern ansetzen. Darüber hinaus steht mit der Impfung eine effektivere Prävention der Rotavirusinfektion zur Verfügung.

Wie viel darf der Schulranzen wiegen?

Rückenschmerzen gehören zu den häufigsten Schmerzformen bei Kindern und Jugendlichen. Von spanischen Untersuchern wurde deswegen bei 1.403 Schulkindern zwischen 12 und 17 Jahren das Gewicht des Kindes, des Ranzens sowie das anamnestiche Vorkommen von Rückenschmerzen registriert [Rodriguez-Oviedo P et al. Arch Dis Child 2012; 97: 730–2]. Immerhin 61,4% der Schüler trugen Taschen, die mehr als 10% ihres Körpergewichtes ausmachten, und 18,1% waren mit mehr als 15% ihres Körpergewichtes unterwegs. 25,9% berichteten über Rückenschmerzen für mehr als 15 Tage im Verlauf des vergangenen Jahres. Die Kinder mit den schwersten Taschen hatten ein erhöhtes Risiko, unter Rückenschmerzen zu leiden. Ein Zusammenhang zu auffälligen Befunden an der Wirbelsäule (Skoliose) bestand nicht. Wegen des Designs der Studie kann nicht bewiesen werden, dass der schwere Ranzen Ursache der Rückenschmerzen war. Dennoch ergibt sich die Empfehlung, bei der Schultasche eine Gewichtsreduktion anzustreben. Ob Rollkoffer, die auch für Schultaschen gerade in Mode kommen, eine gute Alternative sind, wage ich noch zu bezweifeln.



© Photos.com



© Wavebreakmedia / Shutterstock.com



© pete pahham / Fotolia.com



© Berchtesgaden / Fotolia.com